

QUALITÄTSBERICHT

Akkreditierung des Studienganges „Medientechnologie“ (Bachelor of Science)

an der Technischen Universität Ilmenau

Die Technische Universität Ilmenau ist seit dem Jahr 2012 systemakkreditiert und somit berechtigt, das Siegel des Akkreditierungsrates an Studiengänge zu verleihen, die das interne Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen haben. Durch das interne Verfahren wird sichergestellt, dass alle Studiengänge der Universität die Vorgaben des Studienakkreditierungsstaatsvertrages, der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung sowie der einschlägigen Regelungen der Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum und des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse erfüllen. Darüber hinaus prüft die TU Ilmenau, ob auch weitergehende, interne Qualitätskriterien (Rahmenvorgaben für Studium und Lehre der TU Ilmenau) eingehalten werden.

Die Überprüfung der Studiengänge erfolgt durch die Zertifizierungs- und Akkreditierungskommission (ZAK) des Senates, in welcher Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter, Studierende und die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für Bildung vertreten sind.

In Vorbereitung der Überprüfung durch die ZAK werden neben Selbstberichten der Studiengänge interne Stellungnahmen aus den Gremien der Universität, dem Bereich Service und Administration und der Studierenden sowie externe Gutachten zur fachlich-inhaltlichen Beurteilung der Studiengänge eingeholt. Die externen Begutachtungen erfolgen durch Gruppen von Gutachterinnen bzw. Gutachtern, denen Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer, Studierende und Vertreterinnen bzw. Vertreter aus der Berufspraxis angehören.

Die ZAK erarbeitet für jeden Studiengang unter Berücksichtigung der internen und externen Informationen und auf Basis des Selbstberichtes eine Beschlussempfehlung zur internen Akkreditierung für den Senat. Im Ergebnis des Verfahrens wird anschließend, bei Einhaltung der Akkreditierungsvorgaben, durch die Präsidentin bzw. den Präsidenten das Siegel des Akkreditierungsrates verliehen.

Im Fall der teilweisen Nichterfüllung von Akkreditierungsvorgaben erfolgt die Akkreditierung mit Auflagen. Erforderlichenfalls kann die Akkreditierung auch abgelehnt werden. Durch den Ausspruch der Akkreditierung ohne Auflagen bzw. die Feststellung der Erfüllung der Auflagen wird von der Universität insbesondere bestätigt, dass die sich aus dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag und der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung ergebenden formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien eingehalten werden.

Im Fall der Akkreditierung eines Studiengangs ohne Auflagen gilt die Akkreditierung für eine Dauer von sechs Jahren. Erfolgt die Akkreditierung mit Auflagen, besteht die Akkreditierung zunächst für einen verkürzten Zeitraum und wird bei Feststellung der Aufgabenerfüllung, unter Berücksichtigung der zunächst verkürzt ausgesprochenen Akkreditierungsdauer, auf insgesamt ebenfalls sechs Jahre festgelegt.

1. Akkreditierungsgegenstand

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| Bezeichnung des Studienganges | Medientechnologie |
| Abschlussgrad | Bachelor of Science |

2. Kurzprofil des Studienganges

| | |
|-----------------------------------|---|
| Regelstudienzeit | 7 Semester |
| Studienform | Vollzeit |
| besonderes Profilmerkmal | - |
| Lehr- und Prüfungssprache | Deutsch |
| Hochschulische Kooperationen | - |
| Nichthochschulische Kooperationen | - |
| Webseite des Studiengangs | https://www.tu-ilmenau.de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/bachelorstudiengaenge/medientechnologie-b-sc |

3. Akkreditierungsentscheidung

| | |
|--|--------------|
| Beschluss des Senats | 07.06.2022 |
| Akkreditierungsentscheidung | akkreditiert |
| akkreditiert bis | 06.06.2028 |
| Frist zur Auflagenerfüllung | n/a |
| Auflagenerfüllung durch Beschluss des Senats festgestellt am | n/a |

Würdigung

Der Bachelorstudiengang Medientechnologie bietet ein hohes Potenzial in den Gebieten Technik, Mathematik und Naturwissenschaft sowie Wirtschaft und Medien. Der ingenieurwissenschaftliche Studiengang bildet Absolventinnen und Absolventen aus, welche über vielseitige Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen der professionellen Audio- und Videotechnik, Audio- und Videosignalverarbeitung und -Übertragung sowie in der Medieninformatik verfügen. Aktuell zeichnen sich im Studiengang stark reduzierte Anfängerzahlen und eine hohe Abbrecherquote sowie starke Überschreitungen der Regelstudienzeit ab, sodass Maßnahmen für die Verbesserung der Qualitätsziele des Studienganges erforderlich werden.

Gutachtergruppe

Prof. Rainer Malaka, Universität Bremen
 Prof. Christian Hentschel, BTU Cottbus-Senftenberg
 Uwe Sesztak, freier Berater für Automatisierungsthemen, Unna
 Loreen Kaiser, TU Braunschweig

Auflagen

n/a

Empfehlungen

1. Die Zielsetzung des Bachelorstudiengangs, die auch viele Informatikkompetenzen umfasst, sollte sich auch stärker in seiner curricularen Gestaltung wiederfinden. Mit Blick in die Zukunft gerichtet, würde die TU Ilmenau mit der Stärkung der Informatikanteile auch dem Trend der Branchen folgen.
2. Die im 4. bis 7. Fachsemester vorhandenen Wahlmöglichkeiten innerhalb des Studienganges werden mit 10 bzw. 15 % als eingeschränkt eingestuft und sollten daher erhöht werden.
3. Aktuell umfasst der Studiengang eine Regelstudienzeit von 7 Semester, diese sollte auf 6 Semester reduziert werden um die Studierbarkeit sowie Transfermöglichkeiten gegenüber anderen Hochschulen für die Studierenden zu verbessern.
4. Den Studierenden wird medientechnisches Equipment zur Nutzung bereitgestellt. Aktuell gibt es dafür keine zentralisierte Übersicht, es wird empfohlen diese einzuführen und alle Studierenden darüber zu informieren.
5. Die Studierbarkeit in Regelstudienzeit ist nicht gewährleistet. Daher wird empfohlen die bestehenden Lehrveranstaltungen so anzupassen, dass diese in einem Semester abgeschlossen werden können.
6. Mittelfristig sollte das ingenieurwissenschaftliche Grundlagenstudium (GIG) zugunsten der medien-technologischen Erfahrung der Studierenden in den ersten drei Semestern verschlankt werden, um mehr motivierende Identifikationspunkte für die Studierenden zu schaffen und das Verständnis, was Interdisziplinarität über das Nebeneinander von Fächern hinaus ausmacht.
7. Die Vermittlung von Methodenwissen hinsichtlich ingenieurwissenschaftlicher Problemformulierungen und -lösungen könnte unter Maßgabe der Nachhaltigkeit zugleich ebenfalls gestärkt werden. Dabei ist der Nutzungskontext (Mensch-Technik-Interaktion) von essentieller Bedeutung.
8. Das bisher durchgeführte Monitoring zeigte Schwachstellen im Studiengangskonzept auf, auf die hin zu wenig Maßnahmen ergriffen wurden, welches sich in der aktuellen Akkreditierung widerspiegelt. Es wird empfohlen mehr Maßnahmen zu ergreifen, um die erkannten Schwachstellen zu reduzieren.
9. Für den Bachelorstudiengang „Medientechnologie“ ist das GIG mit einem verpflichtenden Anteil von 55 ECTS LP an ingenieurwissenschaftliche Grundlagen zu umfangreich und der medientechnologische Bezug ist zu gering. Mehr Wahlmöglichkeiten innerhalb der Kernfächer würden den Studierenden eine individuelle Studiengestaltung ermöglichen und eine Vergrößerung von medientechnologischen Fächern gewähren.